

Feldmarschall Radetzky.

Glück auf, mein Feldherr, führe den Streich!
 Nicht blos um des Ruhmes Schimmer,
 In Deinem Lager ist Oesterreich,
 Wir Andern sind einzelne Trümmer.
 Aus Thorheit und aus Eitelkeit
 Sind wir in uns zerfallen,
 In denen, die Du führst zum Streit,
 Lebt noch E i n Geist in A l l e n.
 Dort ist kein Jüngling, der sich vermiszt
 Es besser als Du zu kennen,
 Der was er träumt und nirgends ist
 Als Weisheit wagt zu benennen.
 Und Deine Garde, die nicht nur wacht,
 Nein auch bewacht und beschirmt,
 Sie hat nicht der eigenen Sicherheit acht,
 Wenn Nachts die Trommel stürmt.
 Der Bürger Deiner wandernden Stadt,
 Er weiß diese Stadt ist sein Alles,
 Die, wenn sie die Flamme ergriffen hat,
 Ihn mitzieht zum Abgrund des Falles,
 Und Deine Minister, die Führer im Heer,
 Sie führen das Schwert an der Seite,
 Zu strafen wenn's irgend nöthig wär'.
 Gehorsam ist Frieden im Streite,
 Die Gott als Slav' und Magyaren schuf,
 Sie streiten um Worte nicht hämisch,
 Sie folgen, ob deutsch auch der Feldherrnruf,
 Denn: Vorwärts! ist ung'r'isch und böhmisch.
 Gemeinsame Hilf' in gemeinsamer Noth
 Hat Reiche und Staaten gegründet,
 Der Mensch ist ein Einsamer nur im Tod,
 Doch Leben und Streben verbündet.
 Wär' uns ein Beispiel Dein ruhmvoller Krieg,
 Wir reichten uns freudig die Hände.
 Im Anschluß von Allen liegt der Sieg,
 Im Glück eines Jeden das Ende.

Grillparzer.

